

4. Vierteljahr / Woche 25.11. – 01.12.2018

09 / Adventistische Identität leben

Mehr als Lehre und Organisation

➤ Bibel

Liebt einander... Eure Liebe zueinander wird der Welt zeigen, dass ihr meine Jünger seid. Johannes 13,34–35

➤ Hintergrundinfos

Das Wort „Identität“ kommt aus dem Lateinischen („idem“ = derselbe, dasselbe). Wikipedia definiert Identität als „die Gesamtheit der eine Entität, einen Gegenstand oder ein Objekt kennzeichnenden und als Individuum von allen anderen unterscheidenden Eigentümlichkeiten.“ Wie kompliziert!?

Viele verschiedene Aspekte machen einen Menschen zu einem Individuum mit ganz individueller Identität. Versuchen wir es etwas einfacher und fragen: Was verschafft mir meine Identität? Das beginnt mit den „äußeren“ Daten, über die uns zum Beispiel der Staat identifizierbar macht (Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Geschlechtszugehörigkeit, Sozialversicherungsnummer ...) und geht weiter mit mehr oder weniger konstanten äußeren Merkmalen (z. B. Gesichtszüge, Augenfarbe ...), durch die wir uns von anderen unterscheiden. Dazu kommen äußere Merkmale, die wir selbst beeinflussen und gestalten können, z. B. Kleidung, Schmuck, Styling usw.

Aber zur Identität gehören auch Persönlichkeitsmerkmale und Charaktereigenschaften, Interessen und Neigungen sowie Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen. Teil der Identität sind auch Werte, religiöse Haltung, politische Einstellung, aber ebenfalls die eigene Vorstellung von einem sinnerfüllten Leben. Auch Vergangenheit und Herkunft prägen die Identität, genau wie soziale Bindungen in der Gegenwart. Oft knüpft man an die Identität anderer an, wodurch sich der Einzelne dann einer bestimmten Gruppe zugehörig fühlt.

Die Identität ist nicht festgeschrieben, sie kann sich jederzeit verändern.

Um sich seiner Identität bewusst zu werden, sind zum Beispiel folgende Fragen hilfreich:

Wer bin ich? Was will ich mit meinem Leben anfangen? Welche Werte sollen mein Leben bestimmen? Woran glaube ich?

➤ Thema

• Adventistische Identität leben

Letzte Woche beschäftigte sich *echtzeit* mit den Glaubensgrundlagen, die den Gläubigen in der adventistischen Kirche Identität geben (siehe [echtzeit Archiv](#)). Im Folgenden geht es um das Ausleben einiger Aspekte christlicher Identität.

- Was bedeutet Christsein für dich?
Wie wirkt sich dein Christsein aus?
Was wäre vermutlich anders, wenn du kein Christ wärst?
- Wie wirkt es sich aus, dass du Teil deiner Ortsgemeinde bist?
Was wäre anders, wenn du nicht zu dieser Gemeinde gehören würdest?
Wie wirkt es sich aus, dass du zur Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten gehörst?
- Was wäre anders, wenn du kein Adventist wärst, sondern zu einer anderen Religionsgemeinschaft gehören würdest? (Denk dabei auch an die Glaubensgrundlagen, über die du dir letzte Woche Gedanken gemacht hast.)
Sprecht am Sabbat über diesen Fragenkomplex und eure Antworten.

• Merkmal Liebe

- Was hat die Aussage von Jesus in [Johannes 13,34-35](#) mit Identität zu tun? Wie würde es sich zeigen, wie sich auswirken, wenn ein Identitätsmerkmal eines Menschen Liebe zu anderen ist?
- Würdest du Liebe zu anderen als ein Teil deiner Identität beschreiben?
- Wenn Christen daran erkannt werden, dass sie einander lieben, wie könnte das dann praktisch aussehen?
Wo hast du das erlebt oder selbst praktiziert?
Wo hast du das Gegenteil davon erlebt?
- Was kannst du ganz persönlich tun, damit Nichtchristen an deiner Liebe zu anderen (Christen wie zu Nichtchristen) erkennen, dass du zu Gott gehörst?

• Merkmal Einheit in Vielfalt

- Lies [Römer 14,1](#). Was hat dieser Vers mit Liebe zu tun? Was mit christlicher Identität?
- Welche deiner Ansichten unterscheiden sich von denen anderer in der Gemeinde? Wie gehst du mit diesen Meinungsunterschieden um?
Wie wünschst du dir, dass deine Gemeinde damit umgeht?
- Wie kann Einheit in Vielfalt zu einem Identitätsmerkmal der Gemeinde werden? Was kannst du dazu beitragen?

➤ Nachklang

Hör dir [Joined Together](#) an. Den Text dazu findest du [hier](#).



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.